

Die Berlin-Brandenburgische  
Akademie der Wissenschaften  
trauert um ihr Gründungsmitglied



**Professor**  
**Dr. phil. Dr. rer. pol. Dr. h.c.**  
**Wolfram Fischer**

(\* 9. Mai 1928 † 28. April 2024)

Wolfram Fischer wurde am 9. Mai 1928 im schlesischen Weigelsdorf-Tannenberg (heute: Ostroszowice, Polen) geboren. Er war ein international herausragender Vertreter des Faches Wirtschaftsgeschichte.

Nach der Ablegung des Abiturs in Böblingen studierte Wolfram Fischer von 1947 bis 1951 zunächst Geschichte, Germanistik und Philosophie in Heidelberg und Tübingen. 1951 wurde Wolfram Fischer bei Hans Rothfels mit einer Arbeit zum Thema „Das Fürstentum Hohenlohe im Zeitalter der Aufklärung“ zum Dr. phil. promoviert. Daran schloss er ein Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes in Tübingen, Göttingen, London und Berlin an, das er mit dem Erwerb des Dr. rer. pol. und einer Untersuchung zu „Handwerksrecht und Handwerkswirtschaft um 1800“ abschloss. Von 1954 bis 1958 war er Wissenschaftlicher Assistent an der TH Karlsruhe und wurde sodann Wissenschaftlicher Referent an der „Sozialforschungsstelle an der Universität Münster“ in Dortmund. 1960/61 habilitierte er sich in Heidelberg und Münster bei Erich Maschke und Walther G. Hoffmann. Anschließend war Wolfram Fischer zunächst als Dozent in Heidelberg und Münster tätig, bevor er 1963 Wissenschaftlicher Rat und Professor in Münster wurde und 1964 einen Ruf auf den Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Freien Universität Berlin annahm, den er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1995 innehatte.

Zu Wolfram Fischers Hauptarbeitsgebieten gehörten die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Neuzeit. Sein umfängliches Schriftenverzeichnis zeugt von einer außergewöhnlichen und beständigen Produktivität. Mit seinem globalgeschichtlichen Ansatz war er seiner Zeit voraus: Seit Ende der 1960er Jahre war er Initiator und bzw. seit 1973 schließlich Herausgeber der auf sechs Bände angelegten „Geschichte der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert“, die auch in englischer Sprache von der University of California Press veröffentlicht wurde.

Gastprofessuren führten ihn u. a. in die USA (Harvard University, University of California/ Berkeley, Stanford University, Princeton, Georgetown University), nach Großbritannien (University of Oxford/ All Souls College), Kanada sowie nach Israel (Hebrew University Jerusalem). Auch zu Wirtschaftshistorikern in Japan unterhielt er intensive Kontakte.

Seit 1966 war Wolfram Fischer Mitglied der Historischen Kommission zu Berlin, die er von 1990 bis 1996 auch leitete; bereits seit 1973 gehörte er der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft an. 1987 war er Gründungsmitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin (West). Darüber hinaus war er Mitglied der Academia Europaea (seit 1993) und der American Philosophical Society. 1997 wurde er mit der Ehrendoktorwürde der Humboldt-Universität zu Berlin ausgezeichnet.

Bleibende Verdienste hat sich Wolfram Fischer auch bei der Neukonstituierung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 1993 erworben, deren Sozialwissenschaftlicher Klasse er angehörte und deren stellvertretender Sekretar er von 1993 bis 1996 war. Als Gründungsmitglied trug er die Mitverantwortung für die strategischen Weichenstellungen jener Zeit, die für die erfolgreiche Etablierung dieser damals neuen Institution im deutschen Wissenschaftssystem von entscheidender Bedeutung waren. Stets konnte die Akademie auf seine von großer Erfahrung geprägte Mitwirkung und sein wohlausgewogenes Urteil zählen. Besonders hervorzuheben ist sein großes Engagement in den interdisziplinären Arbeitsgruppen (IAG) der BBAW: Hierzu gehören die IAG „Optionen zukünftiger industrieller Produktionssysteme“, „Berliner Akademieggeschichte im 19. und 20. Jahrhundert“, „Strategien zur Abfallenergieverwertung. Ein Beitrag zur Entropiewirtschaft“, „EUTENA – Zur Zukunft technischer und naturwissenschaftlicher Bildung in Europa“ sowie die Studiengruppe „Das Europa der Diktaturen“. Des Weiteren wirkte er in der Kommission für die Protokolle des Preußischen Staatsministeriums mit.

Am 28. April 2024 ist Wolfram Fischer im Alter von 95 Jahren in Berlin verstorben. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihm einen hochangesehenen und liebenswürdigen Kollegen, dessen sie sich stets voller Dankbarkeit erinnern wird.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches  
Präsident